

# Medizin-Lotsen sind an Bord

16.12.2015 | 09:00 Uhr



Das Geld ist da: Scheckübergabe an die beiden Kliniken

Foto: Augusta

**Hattingen. Die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ hat 25 000 Euro Reinerlös gebracht. Damit werden zwei zusätzliche Anlaufstellen für Krebspatienten finanziert.**

## Einbruchschutzfolie

Einbruchschutzfolie für Gewerbe- und Privaträume vom Fachmann!



Gerudert wurde am 16. August bei strömendem Regen. 78 Teams mit mehr als 300 Teilnehmern und rund 1500 Besuchern zeigten dem Wetter die nasse Schulter und sorgten für eine rekordverdächtige Premiere der Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ auf der Hattinger Ruhr. Sport und Spaß waren damals. Jetzt wird der Erfolg eingefahren. 25 000 Euro Reinerlös hat die Aktion gebracht.

Klaus Möller, Vorstand der Stiftung „Leben mit Krebs“, und Projektkoordinatorin Susanne von Schellenberg stellten das Geld jetzt dem Projekt „Sport und Krebs – Augusta bewegt“ zur Verfügung. Die Augusta-Kliniken in Bochum und das EvK in Hattingen finanzieren damit jeweils Personal für zusätzliche individuelle Beratung von Krebspatienten in ihren Häusern. „Die beiden Mitarbeiter sollen die Menschen durch das breite Spektrum von Sport- und Bewegungstherapien leiten“, sagt Prof. Andreas Tromm, Chef der Inneren Klinik am EvK. Ziel sei es, die Belastungen, die Tumorpatienten durch ihre Erkrankung und die Therapie erfahren, mit Sport aktiv zu überwinden, fügt Prof. Dirk Behringer hinzu. „Das Projekt wird die Patienten dabei unterstützen, Wege aus sozialer Isolation zu finden und mit verbesserter Kondition und Kraft ihre Lebensqualität zu verbessern“, so der Chefarzt und Leiter des Onkologischen Zentrums der Augusta Kliniken.

### Bewegung nimmt zentrale Rolle ein

Bei den Kräften, die sich um die Beratung von Krebs-Patienten kümmern werden, handelt es sich um zwei aktive Krankenschwestern in Teilzeit, die sich nun in ihrer aufgestockten Arbeitszeit um die Umsetzung der Lotsen-Idee kümmern. Sie sind in dieser Sache bereits im Dienst. Offizielle Sprechstunden beginnen im Januar 2016. Dabei sollen die Lotsen aktiv auf Betroffene zugehen, Bedürfnisse notieren, Therapiepläne erstellen. Eines sollen sie nicht: den Selbsthilfegruppen Konkurrenz machen.

Inhaltlich nimmt Bewegung eine zentrale Rolle ein. „Sport ist der Schlüssel für alle Stufen der Krebstherapie“, sagt Andreas Tromm. Ob nach der Diagnose, nach Strahlen- oder Chemotherapie – Sport helfe Kopf und Körper, löse Ängste und stärke den Bewegungsapparat. „Wer im Kopf stabil ist, hält die Behandlung besser durch“, weiß der Chefarzt. Was die Motoren der Aktion besonders freut. Hattingen hat grünes Licht für Folgeveranstaltungen im Zwei-Jahres-Rhythmus. „Voraussichtlich am 10. September 2017 wird es ‚Rudern gegen Krebs‘ hier wieder geben“, freut sich Mario Kleist. Der Kaufmännische Leiter am Evangelischen Krankenhaus hatte die Regatta 2015 monatelang vorbereitet.

